"Atami Garden Hotel" in Atami bei Tokio = "Atami Garden Hotel" à Atami près de Tokyo = "Atami Garden Hotel" in Atami near Tokyo

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 7: **Flugplatzbauten = Constructions d'aéroports = Air terminals**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-331642

Nutzungsbedingungen

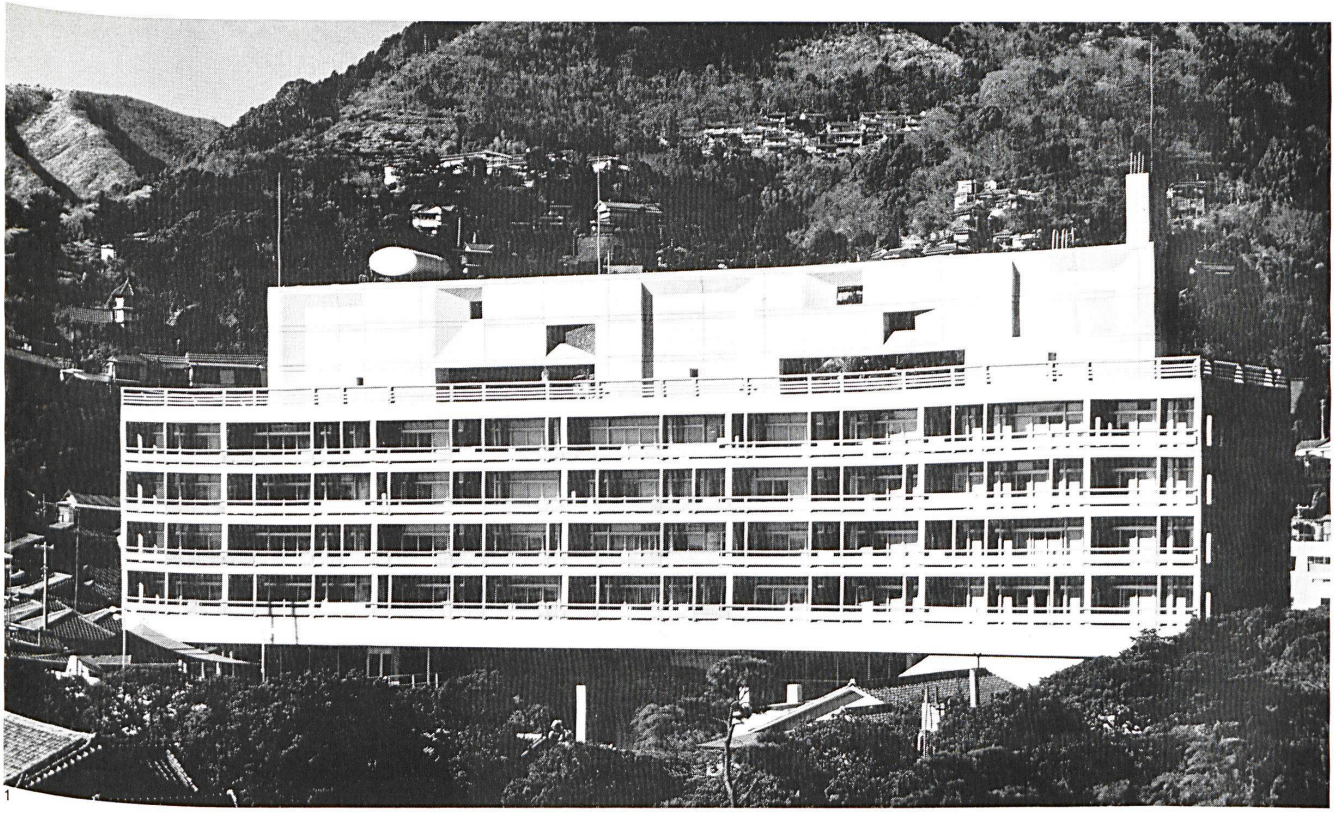
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



1

Kenzo Tange, Tokio

Mitarbeiter für die Innenausstattung:
Isamu Kenmochi

»Atami Garden Hotel« in Atami bei Tokio

«Atami Garden Hotel» à Atami près de Tokyo
"Atami Garden Hotel" in Atami near Tokyo

1
Ostseite gegen das Meer, hinter dem Neubau der Berghang mit alter Gruppenbebauung.

Face est, orientée vers la mer; derrière la nouvelle construction on aperçoit la pente avec un ancien ensemble de constructions.

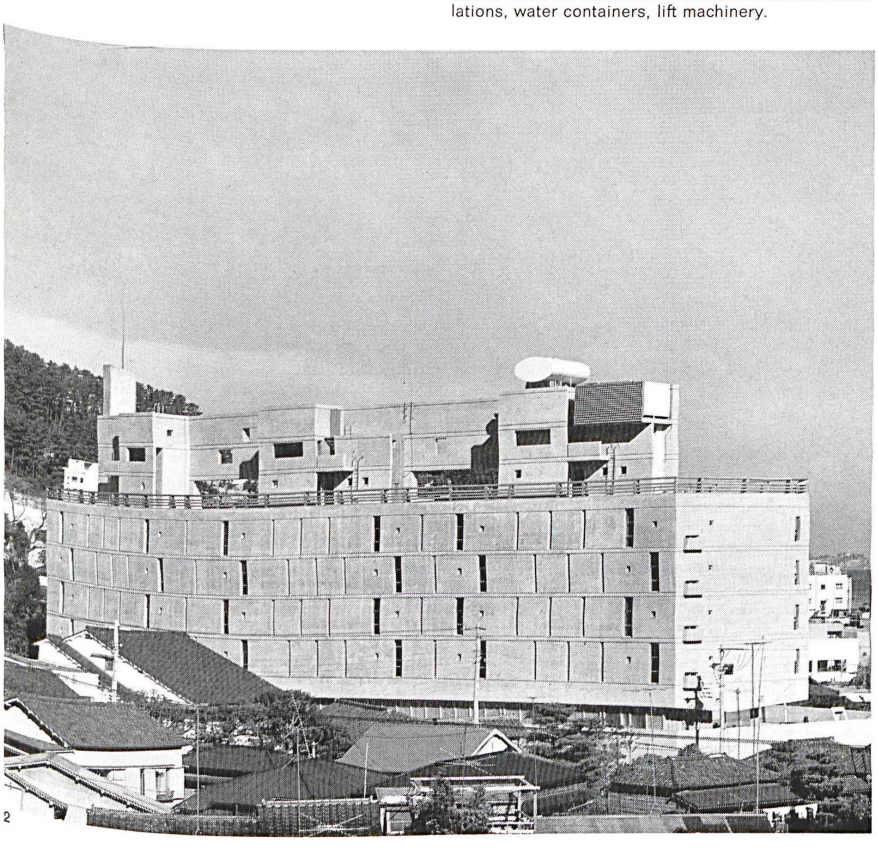
East side facing the sea; behind the new construction, the slope with old complex.

2
Westseite. Die Fensterschlitze belichten die Korridore. Der Dachaufbau enthält technische Installationen, Wasserbehälter, Liftmaschinenräume.

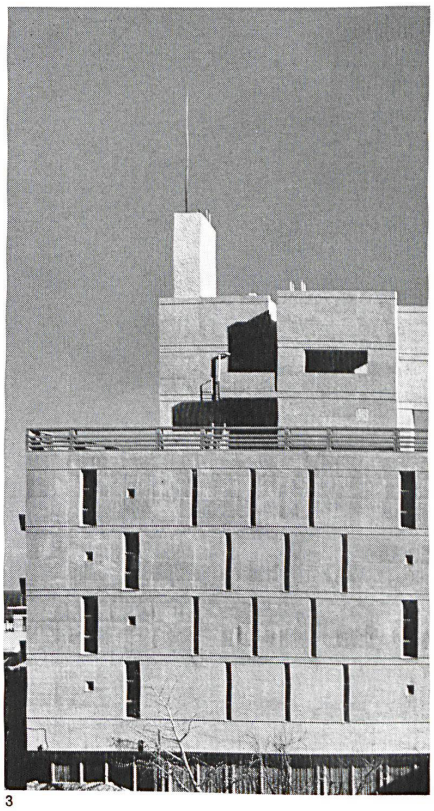
Face ouest. Les fentes vitrées servent à éclairer les couloirs. La superstructure contient les installations techniques, le réservoir d'eau et les machines des ascenseurs.

West side. The window apertures give light to corridors. The roof structure contains mechanical installations, water containers, lift machinery.

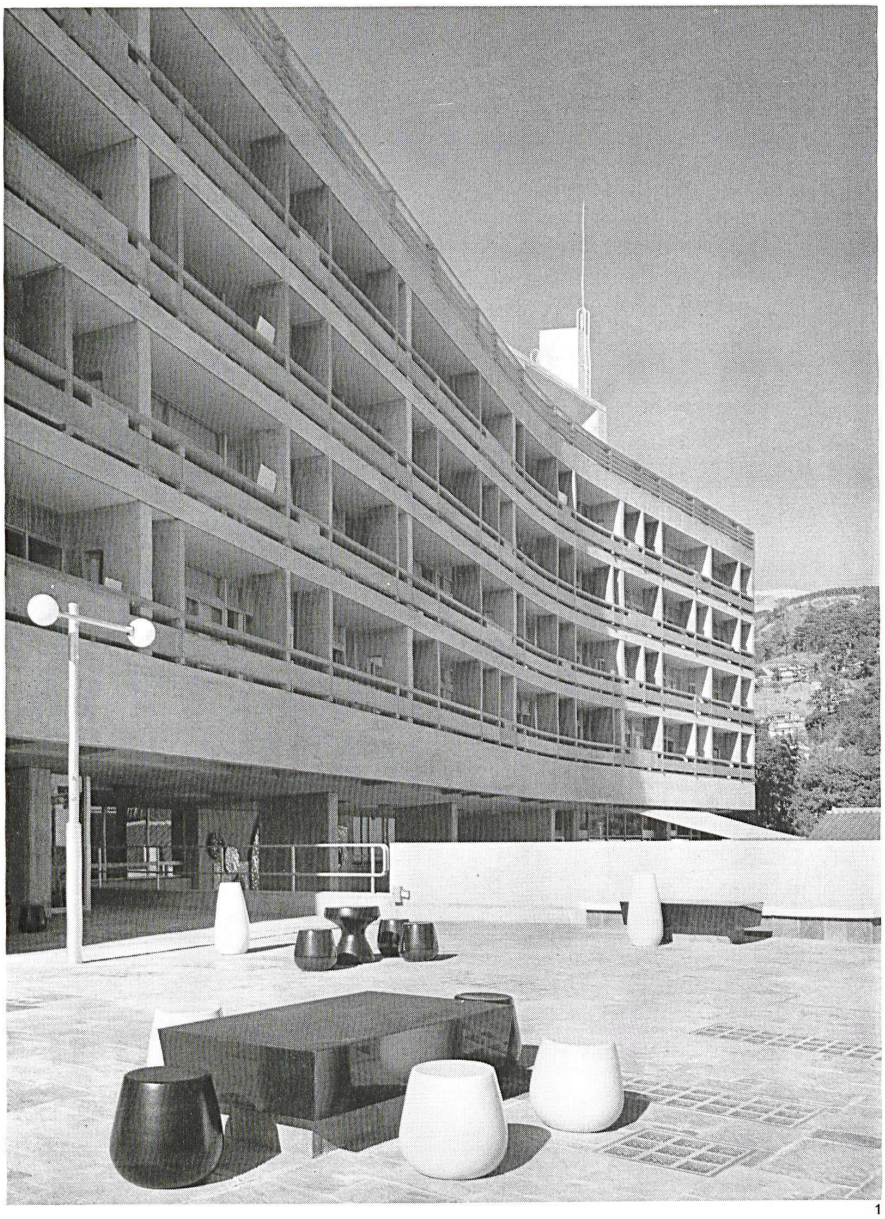
3
Detail der Westseite. Schalungsroher Beton.
Détail de la façade ouest. Béton coffré brute.
Detail of west side. Raw concrete.



2



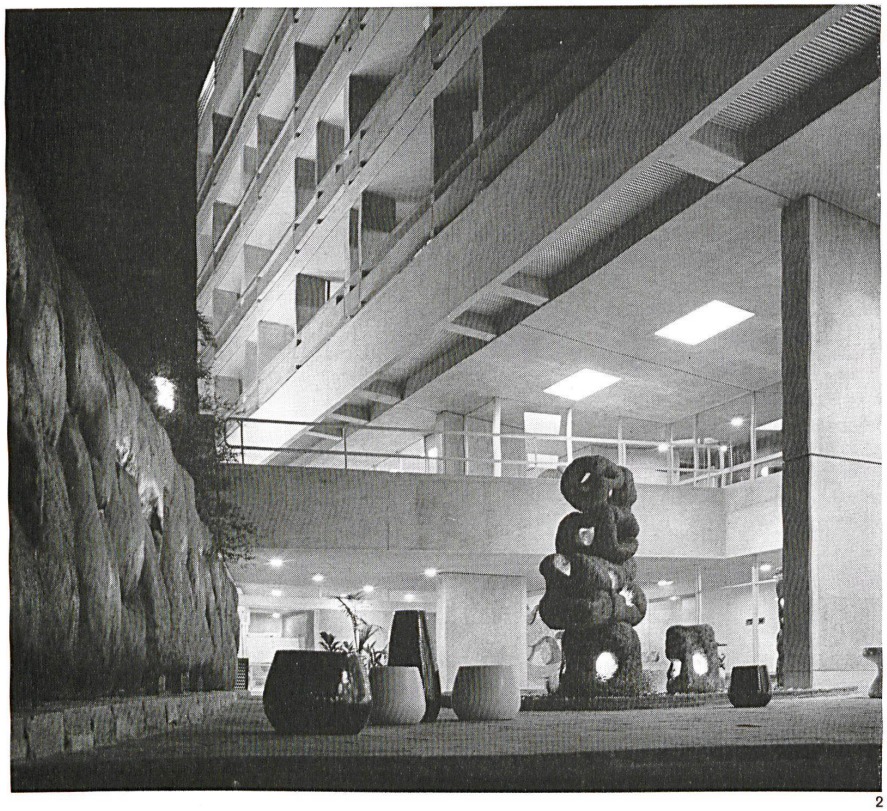
3



1
Die vier Hotelzimmergeschosse mit der Dachterrasse über dem Festsaal. An moderne Plastik erinnernde Gartenmöbel aus Porzellan.

Les quatre niveaux des chambres d'hôtel avec la terrasse sur le toit au-dessus de la salle des fêtes. Meubles de jardin en porcelaine rappelant des sculptures modernes.

The four guest room floors with the roof terrace above the banquet room. Garden furniture of porcelain recalls modern sculpture.



2
Breite Stufen führen vom alten Hotel auf die Erdgeschoßterrasse. Im Hintergrund: Vorhalle mit den Eingängen zu den Treppenhausverbindungsgängen.

De larges gradins mènent depuis le vieil hôtel vers la terrasse du rez-de-chaussée. Au fond: hall avec les accès des couloirs qui relient les différentes cages d'escaliers.

Broad steps lead from the old hotel to the ground floor terrace. In the background, hall with the entrances to the stairwell connecting passages.

Atami: Geschäftiger und äußerst greller Badeort mit warmen Quellen, ungefähr zwei Auto- oder Bahnstunden südlich von Tokio, wegen der Nähe zur Großstadt zu beliebtem Spielplatz für Reiche und Arme geworden. Unter den Besuchern Atamis sind besonders zahlreich Gesellschaftsausflügler, Flitterwochenpärchen – zum Teil legitime und bukolische, die das süße Leben suchen.

Zu behaupten, die Unterhaltung sei das einzige Geschäft Atamis, wäre keine Übertreibung; denn die Stadt besteht hauptsächlich aus Bars, Kabaretts, Souvenirläden, Restaurants, Spielhallen, Freudenhäusern und den für alle diese Etablissements nötigen Läden.

Milde gesagt: Die Architektur Atamis ist nichts Besonderes. Wie ein japanischer Kommentator es ausgedrückt hat, sogar der bloße Gedanke an ein Betonhotel in dieser Stadt ließ einen Architekten erschaudern. Jetzt aber ist in Atami Kenzo Tange aufgetreten, und zwar mit einem weiteren Beweis seiner großen Gewandtheit, mit einem Hotel, das jeder anderen Stadt Ehre machen würde.

Der Bau ist als Anbau an ein kleines traditionelles Hotel gedacht, das früher einmal das Landhaus eines Unternehmers war.

Tange hat sich große Mühe gegeben, den Übergang vom Alten zum Neuen so geschmeidig wie möglich zu machen. Die Rückseite des alten Baues ist so umgebaut worden, daß das Moderne an der alten japanischen Architektur betont ist. Der Flur zum Beispiel, der als Bindeglied zwischen den beiden Gebäuden dient, geht unmerklich von der semitraditionellen Veranda mit Blick zu einem Landschaftsgarten zu einem mit Steinplatten belegten Gang, in dem Wandplastiken von Sofu Teshigahara stehen, über. Eine kurze Treppe führt von diesem zu einer zweiten Halle mit Dachgarten, wo wiederum eine ganze Reihe von Plastiken von Teshigahara steht.

Der Bau erhebt sich mit sechs Geschossen über einem Gartengeschoß. Im Erdgeschoß und im 1. Stock finden wir drei kleine Hallen mit Sitzgruppen, ein Restaurant, einen großen japanischen Fest- und Bankettsaal, ein Spielzimmer und die einzigen Verbindungsgänge, die der ganzen Länge des Gebäudes entlanglaufen. Hotelzimmer liegen in den oberen vier Stockwerken, die alle den gleichen Grundriß haben: Jedes Stockwerk ist in drei

1
2., 3., 4. und 5. Stock 1:500.
2e, 3e, 4e et 5e étage.
2nd, 3rd, 4th and 5th floor.

1 Hotelzimmer / Chambre d'hôtel / Private guest room
2 Halle / Hall
3 Aufzug / Ascenseur / Elevator

2
1. Stock 1:500.
Premier étage.
First floor.

1 Dachgarten / Jardin sur le toit / Roof garden
2 Teeraum / Salon de thé / Tea room
3 Kleine Halle mit Sitzgruppen / Petit hall avec quelques sièges / First floor lobby
4 Tischtennis / Tennis de table / Table tennis
5 Billard / Billiard room

3
Erdgeschoß 1:500.
Rez-de-chaussée.
Ground floor.

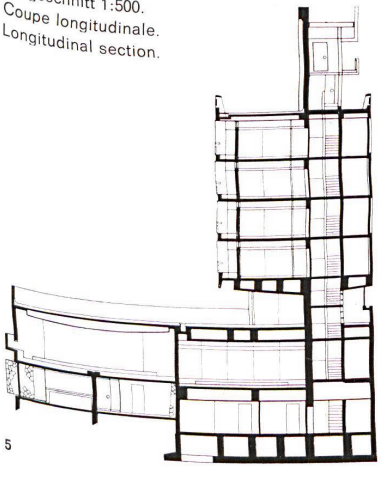
1 Fest- und Bankettsaal / Salle de fêtes et de banquets / Banquet room
2 Bühne / Scène / Stage
3 Vorraum zum Festsaal / Entrée (foyer) de la salle de fêtes / Foyer of banquet room
4 Service / Service area
5 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
6 Garten / Jardin / Garden
7 Lesehalle / Salle de lecture / Reading-room
8 Vorraum zu den Bädern / Entrée des bains / Entrance to baths
9 Ankleideraum / Vestiaire / Dressing room
10 Kleiner Baderaum / Petite salle de bains / Small bathroom
11 Großer Baderam mit stufenförmig angeordneten Bassins / Grande salle de bains avec bassins disposés en gradin / Large bathroom with wash basins

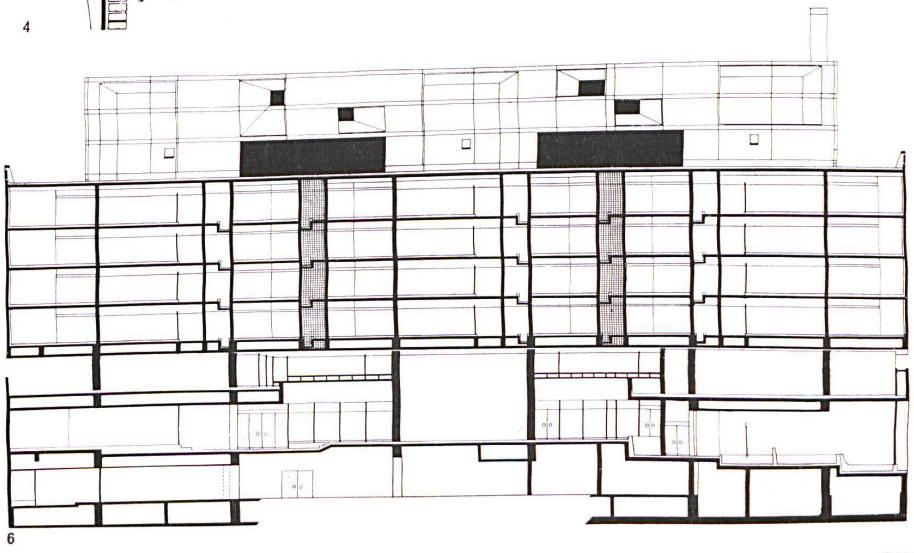
4
Gartengeschoß 1:500.
Niveau du jardin.
Garden floor.

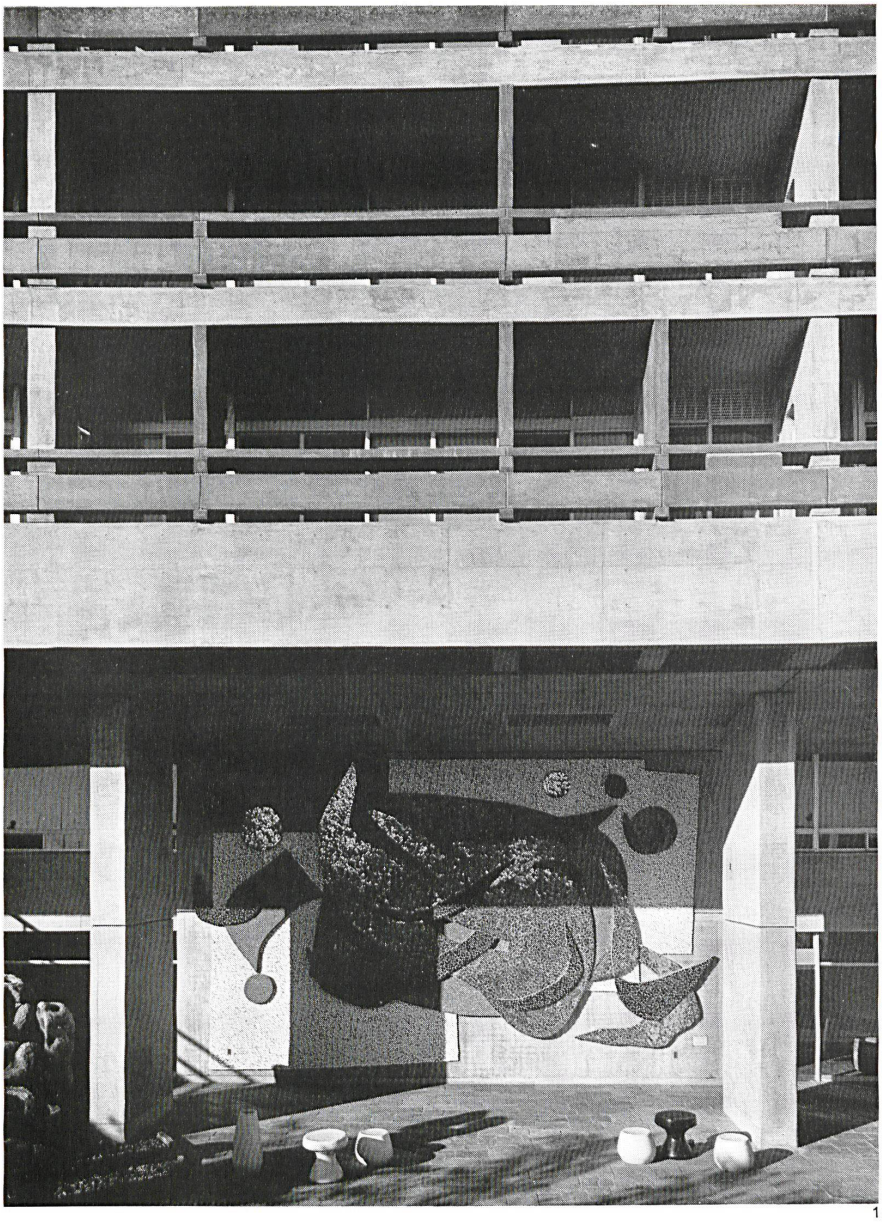
1 Eingang / Entrée / Entrance
2 Office / Pantry
3 Telefonwechsel / Centrale téléphonique / Telephone exchange
4 Vorraum für Angestellte / Entrée des employés / Anteroom for employees
5 Nachtdienst / Service de nuit / Night duty room
6 Bedienungsareal / Zone de service / Service yard
7 Angestellte / Employés / Employees
8 Maschinen / Machines
9 Korridor / Couloir / Corridor
10 Bar
11 Küche / Cuisine / Kitchen
12 Kellnergang / Passage de service / Service passage
13 Korridorhalle zu den drei Treppenhäusern / Hall et couloir menant vers les trois cages d'escaliers / Corridor to the three stairwells
14 Lagerraum / Réserves / Storage
15 Elektrizitätsreserven / Centrale électrique / Storage battery room
16 Heizung / Chauffage / Heating
17 Federkasten / Collecteur / Spring box
18 Entwässerungsfederkasten / Collecteur des écoulements d'eau / Drainage spring box
19 Kühlanlage / Machines frigorifiques: climatisation / Cooling unit
20 Elektrische Anlage / Installations électriques / Electric installations
21 Ventilationsanlage / Ventilation / Fan room
22 Bestehendes altes Hotel / Vieil hôtel existant / The old hotel

5
Querschnitt 1:500.
Coupe transversale.
Cross section.

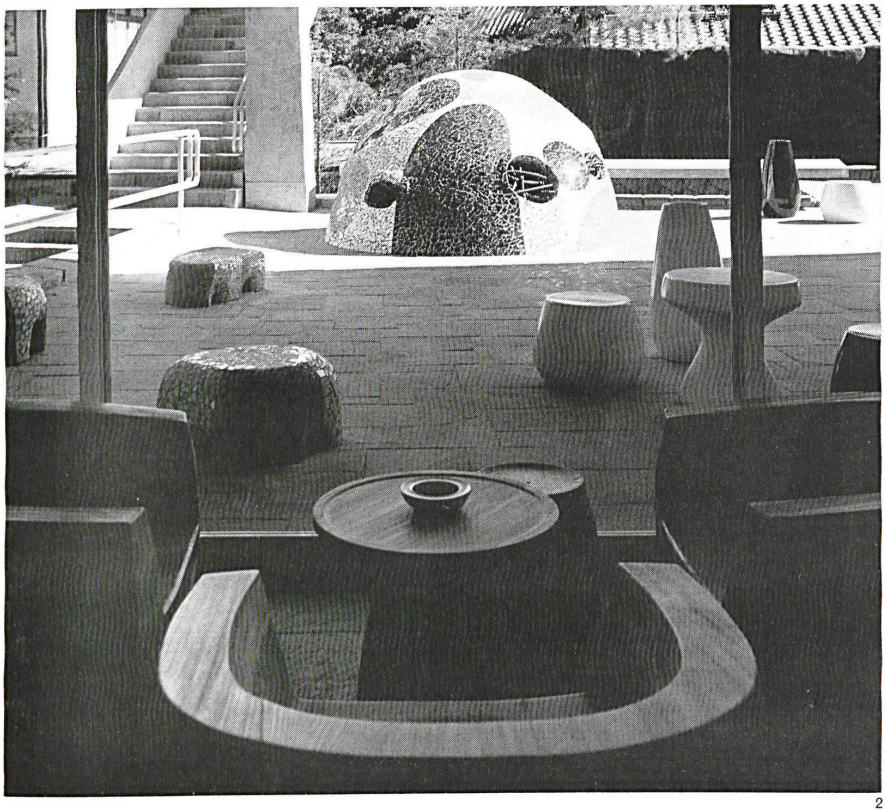
6
Längsschnitt 1:500.
Coupe longitudinale.
Longitudinal section.







1



2

1
Erdgeschoßgartenterrasse mit Mural von Sofu Teshigahara. Darüber die Balkone vor den Hotelzimmern.
Terrasse du rez-de-chaussée avec une œuvre murale de Sofu Teshigahara. Au-dessus les balcons devant les chambres d'hôtel.
Ground-floor garden terrace with mural by Sofu Teshigahara. Above it, the balconies in front of the hotel rooms.

2
Erdgeschoßdachterrasse mit kleinem Leseraum.
Terrasse sur le toit du rez-de-chaussée avec petite salle de lecture.
Ground floor roof terrace with small reading-room.

Blöcke eingeteilt, die um je einen Aufzug mit Treppe gruppiert und untereinander nicht verbunden sind. In jedem Block finden wir drei Appartements von variierendem Grundriß. Im mittleren Block ist das eine Appartement nach westlichen Ansprüchen eingerichtet; ein zweites hat ein Zimmer im westlichen Stil und ein ebenso großes japanisches Zimmer; das dritte ein großes japanisches Zimmer mit einem kleinen westlichen Vorzimmer. In den zwei anderen Blöcken ist das Appartement im westlichen Stil durch ein japanisches ersetzt. Die westlichen Suiten sind für vier Personen bestimmt, die japanisch-westliche für fünf und die vorwiegend japanischen für sechs. Einem nichtjapanischen Hoteldirektor mögen diese Bettenzahlen ungewöhnlich vorkommen, jedoch werden sie dadurch erklärt, daß die Japaner zu Familienreisen neigen.

Ein Wort über das japanische Hotelsystem wäre hier vielleicht angebracht: In japanischen Städten funktionieren die Hotels im westlichen Stil nach europäischer Art; die japanischen dagegen haben ein eigenartiges System. Zu einem festen Preis bekommt der Gast Zimmer, Abendessen, Frühstück und Kimono, jedoch bestimmt sich dieser Preis eher nach der Qualität des Essens als nach der des Zimmers. Im allgemeinen haben allerdings diejenigen, die am besten essen, auch die besten Zimmer, möglich ist es aber auch, dasselbe Zimmer zu verschiedenen Preisen zu mieten: Dabei kommt es auf die Qualität des Essens an. Der Wirt stellt also dem Gast ein Zimmer zu einer Nominalsumme zur Verfügung, in der Hoffnung, der Gewinn stelle sich bei den Konsumationen ein. Ist das Hotel ein billiges Holzgebäude, so erweist sich das System als praktisch. Ist es aber ein Betonbau, so sieht der Hotelbesitzer bald ein, daß er, ohne die einen Gäste zu viel und die anderen Gäste zu wenig zu belasten, die Preise mit Bezug auf Größe und Komfort des Zimmers selbst variieren muß, um Baukosten und Abschreibung zu bestreiten.

Das neue Atami Garden Hotel ist ein teures Hotel und wählt eine Kompromißlösung: Die Preise für die Zimmer sind festgelegt, die Rechnung bezieht sich auf die Zahl Personen, die die Zimmer benützen. Mietet eine einzige Person ein Appartement für vier Personen, so ist der Preis per capita höher.

1

1
Der teilweise verglaste Hallengang führt zu den drei Treppenhäusern, links Blick auf die Dachterrasse.

Le portique partiellement vitré mène vers les trois cages d'escaliers; à gauche, vue vers la terrasse sur le toit.

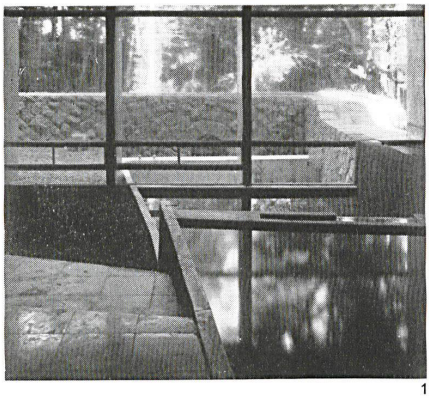
The partially glassed portico leads to the three stairwells left, view on to the roof terrace.

2
Die Tanzbar im Gartengeschoß, links Bartisch mit Tanzfläche, leicht vertieft.
Boden: Teppich.
Tanzfläche und Barkorpus: Marmor.
Wand: Zyklopenwand aus Bruchsteinen.
Decke: Schwarzes Zonolit.
Bartisch: Zelkova-Holz.

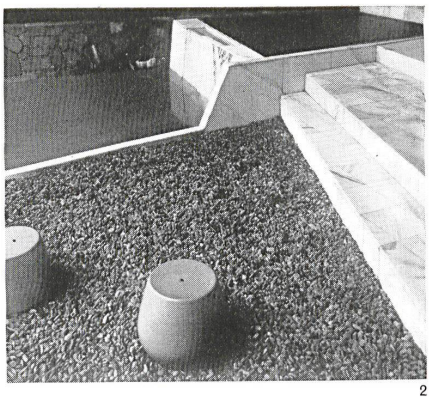
Le dancing au niveau du jardin; à gauche le bar et la piste de danse, légèrement enfoncée.
Sol: tapis.
Piste de danse et bar: Marbre.
Parois: Mur cyclopéen en pierres brutes.
Plafond: Zonolite noir.
Dessus du bar: Bois de Zelcova.

The dancing place on the garden level, left, bar with dancefloor, slightly sunken.
Floor: Carpeting.
Dancefloor and bar: Marble.
Wall: Massive masonry, quarry stone.
Ceiling: Black Zonolite.
Bar top: Zelcova wood.

2



1



2

1
Im großen Baderaum sind Becken in Stufen angeordnet, mit verschieden warmem Wasser. Ein Teil des letzten Beckens geht in den Garten hinaus.

Dans la grande salle de bains, les bassins sont disposés en gradins; ils contiennent de l'eau à des températures diverses. Une partie du dernier bassin sort au jardin.

In the large bath, basins are arranged in steps, with water of differing degrees of warmth. Part of the last basin goes out into the garden.

2
Details aus dem Baderaum. Marmorstufen und -wannen. Kiesschüttung mit Rundhockern aus Porzellan.

Détail de la salle de bains. Gradins et bassins en marbre. Revêtement du sol en gravier; meubles en porcelaine.

Details of the bath. Marble steps and tubs. Gravel fill with round settees of porcelain.

3

3
Korridor im 1. Stock mit Treppenhaus. Bodenbespannung und Brüstungsverkleidung aus synthetischem Spannteppich.

Couloir du premier étage avec cage d'escaliers. Revêtement du sol en moquette synthétique.

Corridor on 1st floor with stairwell. Flooring of synthetic wall-to-wall carpeting.

4

4
Die kleine Tanzbar im Gartengeschoß.

Le petit dancing au niveau du jardin.

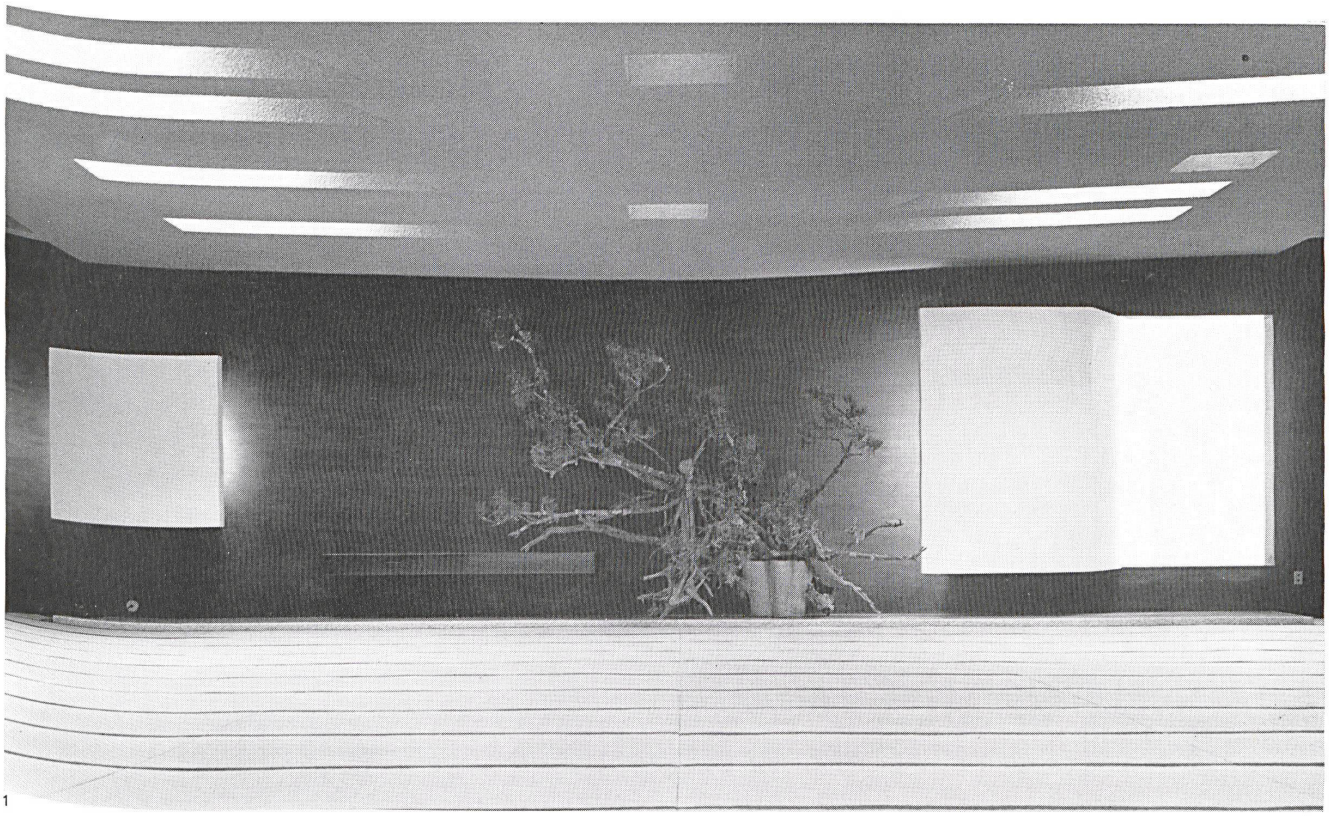
The small dancing place and bar on the garden level.

Andererseits aber muß er nicht soviel wie eine Gruppe von vier Personen bezahlen, weil er eben bloß ein Viertel des Essens nötig hat. Gemäß altehrwürdigem Brauch ist die Qualität seines im Hotel gemieteten Kimonos für Serviertöchter, Bartender und andere daran Interessierte Hinweis genug auf seine Zahlungskraft.

Die Zimmer des Atami Garden Hotel sind gut eingerichtet, nicht nur dank der Grundkonzeption Tanges, sondern auch wegen der Möbel von Isamu Kenmochi und der Bilder aus der Privatsammlung des Hotelbesitzers Saburo Wada. Die vier Appartements im westlichen Stil sind die feinsten ihrer Art in Japan.

An der Seeseite, wo der Blick zur Atamibucht geht, hat jedes Appartement große Schiebetüren und einen Balkon. Die gegenüberliegende Wand ist holzverkleidet, die Seitenwände sind aus Gips, schwarz an der einen Seite, weiß an der anderen. Die Teppiche sind aus einem weichen, neutral grauweißen, pelzähnlichen Stoff aus Akryl, die Decke aus Zonolit. An jeder der Seitenwände ist eine lange Banklehne angebaut und mit demselben Pelzstoff überzogen. Unter den Lehnen sind Bänke mit dicken Kissen, die nachts herausgezogen und rechtwinklig zur Wand gelegt werden, um als Betten zu dienen. Herausziehbare Teile an den Banklehnen werden zu Nachttischen mit kleinen Lampen. Alle Lichtschalter befinden sich in unmittelbarer Nähe des Bettes. Die Zimmer haben eingebaute Toilettentische und sind be- und entlüftet. An der einen Seite sind die Liegen rot, an der anderen blau. In jedem Zimmer hängt an der weißen Wand ein abstraktes Gemälde und eine abstrakte Kalligraphie an der schwarzen. Dazu finden wir in jedem Raum eine Eßnische, obwohl Speisen auch an den niederen Tischen vor den Liegen serviert werden können.

Die Ausführung der westlichen Appartements und Zimmer ist ähnlich, obwohl diese kleiner sind. Die japanischen Zimmer sind alle mit Tokonoma, Nischen aus Terrazzo, versehen, die mit abstrakten Olgemälden geschmückt sind. Jedes Appartement hat fließendes Warmwasser aus den ausgezeichneten heißen Quellen Atamis – sowie nicht nur eine, sondern zwei Toiletten, die eine nach japanischer Art, die andere amerikanisch eingerichtet.



1

Um die kleinen Sitzplätze in den Fluren des zweiten Stocks besonders wohnlich zu machen, wurde der Akryl-»Perlteppich« bis zur Fensterbank hochgezogen. Auch diese Sitzplätze sind mit Möbeln von Kenmochi ausgestattet. Außer dem Dachgarten über dem Erdgeschoß gibt es eine Art Patio über dem japanischen Festsaal, der bei gutem Wetter als Restaurant verwendet werden kann, wenn nötig mit einem Sonnenzelt gedeckt.

Der Festsaal ist von besonderer Großzügigkeit. Die Wand gegenüber dem Eingang ist pechschwarz mit Fenstern, die in der Fassade als schachtelförmige Auswüchse erscheinen. Die die Fenster gegen innen abdeckenden Platten sind weiß bemalt, damit sie mit den schwarzen Wänden kontrastieren. Licht kommt von außen also nur indirekt in den Raum hinein. Vorne liegt eine Bühne für Amateuraufführungen, wie sie die Japaner als Unterhaltung lieben. Die Hauptbeleuchtung kommt durch Oberlichtöffnungen an der Decke, die mit Glasplatten bedeckt sind. Zie

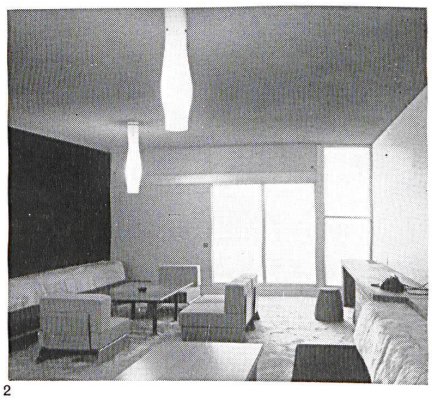
1
Fest- und Bankettsaal mit Bühne.
Salle de fêtes et de banquets avec scène.
Banquet room with stage.

2
Europäisch möbliertes Hotelzimmer in Tagesmöblierung.
Chambre d'hôtel meublées à la manière européenne, le jour.
Daytime arrangement of hotel room, European style.

3
Dasselbe Zimmer mit Nachtmöblierung.
La même chambre, la nuit.
The same room at night.

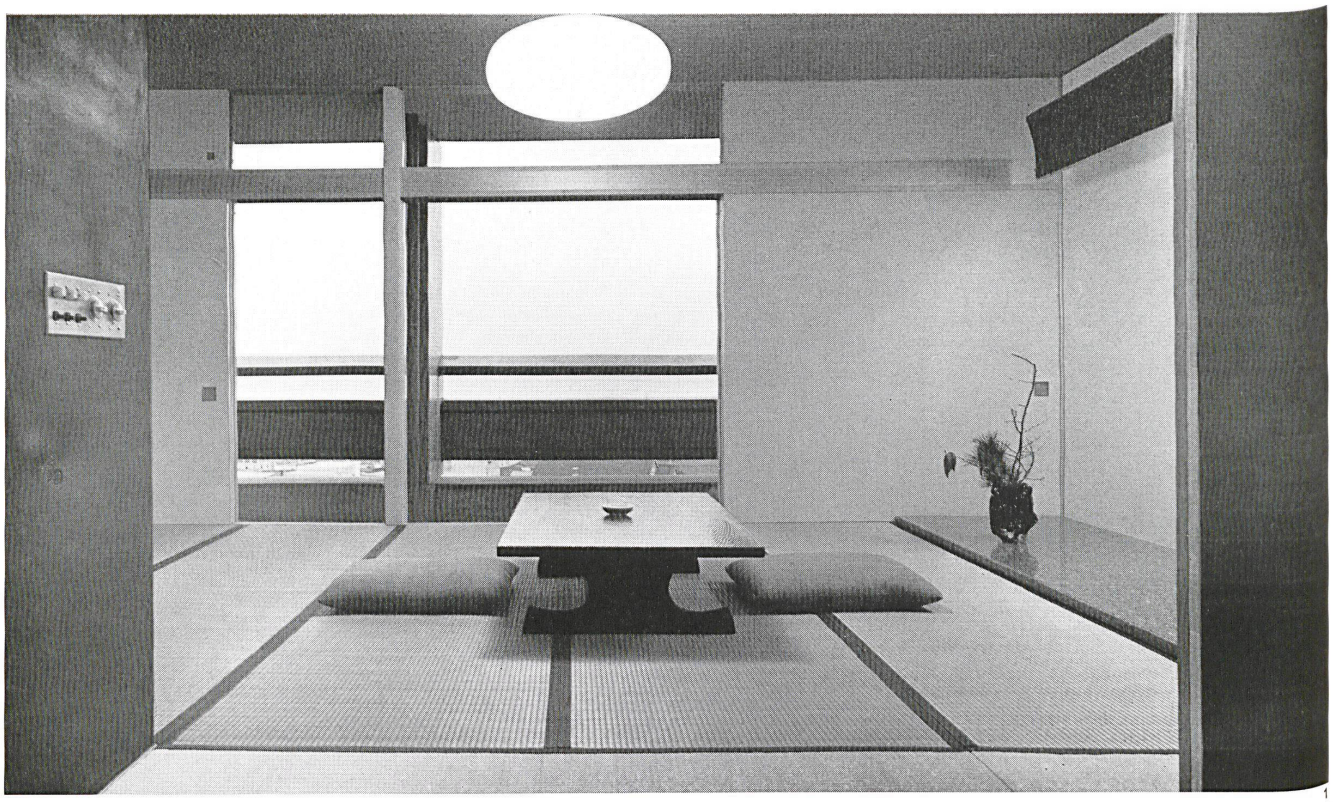
4
Viererzimmer, europäisch möbliert.
Chambre à quatre lits, meublée à la manière européenne.
Room for four, European style.

3



2

4



1

1
Japanisch möbliertes Hotelzimmer. Die Fußbodenmatten mit den Sitzkissen, der kleine, polierte Holztisch, die Schiebewände vermitteln den Eindruck eines japanischen Wohnhauses.

Chambre d'hôtel meublée à la manière japonaise. Nattes sur le sol avec des coussins qui servent de sièges; petite table basse en bois poli; les parois coulissantes rappellent une habitation japonaise.

Hotel room, Japanese style. The floor mats with the seating cushions, the small polished wooden table, the sliding walls all combine to give the effect of a Japanese house.

2
Japanisch möbliertes Hotelzimmer mit Tokonoma-Nische.

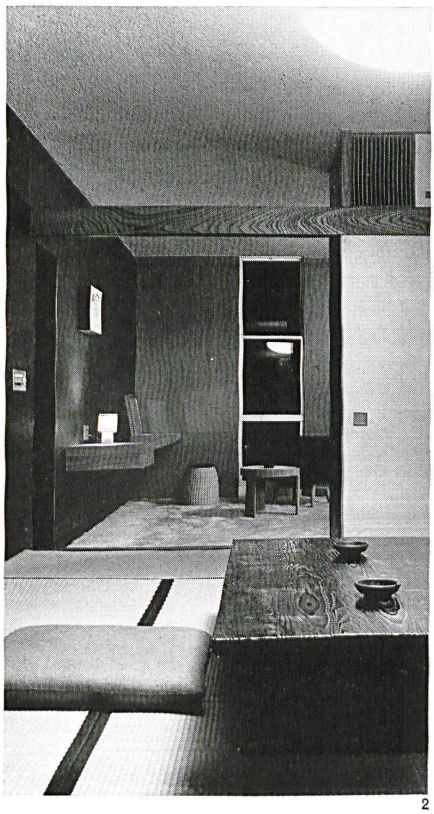
Chambre d'hôtel meublée à la manière japonaise avec une niche de Tokonoma.

Hotel room, Japanese style with Tokonoma niche.

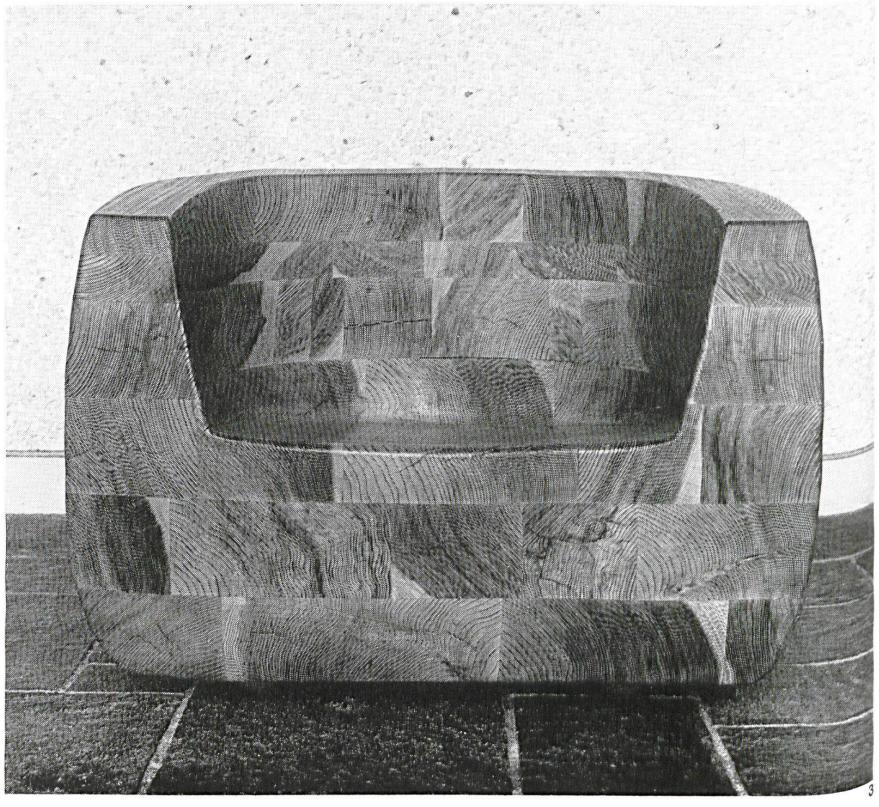
3
Holzsessel in verleimtem Cryptomeria-Holz.

Siège en bois collé de Cryptoméria.

Wooden seat of glued Cryptomeria wood.



2



3

Kenzo Tange, Tokio

Atami Garden Hotel

"Atami Garden Hotel"

Hotelappartement

Appartement dhôtel
Hotel quarters

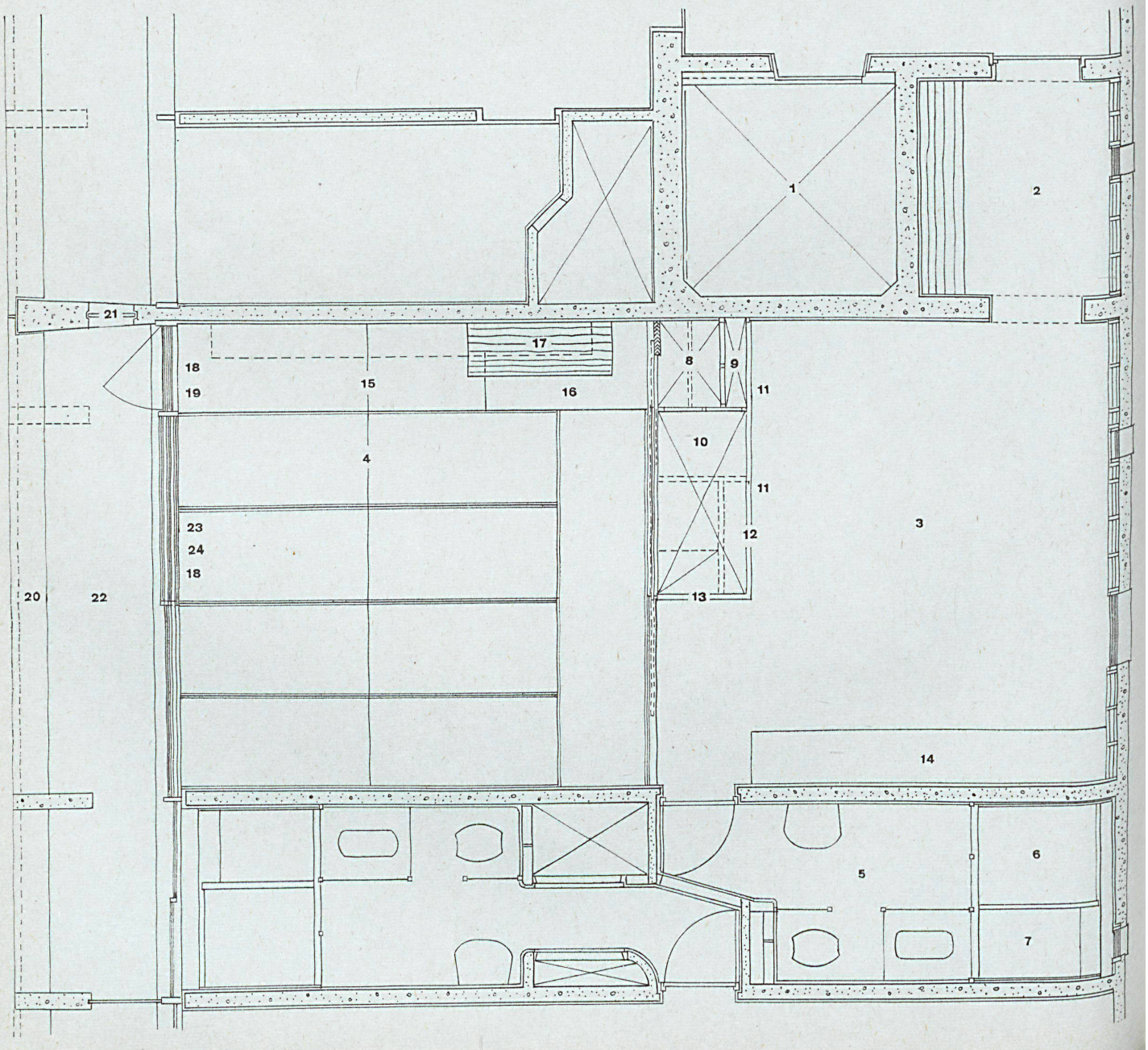
Konstruktionsblatt

Plan détachable
Design Sheet

Bauen + Wohnen
7/1963

Grundriß

Plan

Grundriß 1:50.
Plan.

1 Liftschacht / Vide d'ascenseur / Elevator shaft
2 Appartement-Vorraum / Entrée de l'appartement / Apartment anteroom
3 Hotelzimmer im westlichen Stil; Boden: Teppich; Plinthe: Zelkova; Wand: Gips, Zelkovaplatten; Decke: Perlit-Gips / Chambre d'hôtel dans un style occidental; Sol: Tapis; Plinthe: En bois de Zelcova; Parois: Plâtre, planches en Zelcova; Plafond: Plâtre à base de Perlite / Western style room; Floor: Carpet; Plinth: Zelkova; Wall: Plaster, Zelkova panel; Ceiling: Perlit plaster
4 Hotelzimmer in japanischem Stil; Boden: Tatami; Wand: Gips; Decke: Perlit-Gips / Chambre d'hôtel dans un style oriental; Plancher: Tatami; Parois: Plâtre; Plafond: Plâtre à base de Perlite / Japanese style room; Floor: Tatami; Wall: Plaster; Ceiling: Perliter plaster
5 Umkleideraum; Boden: Plinthe, Terrazzo; Wand: Mörtel; Decke: Japanisches Zypressenholz / Penderie; Plancher: Plinthe en terrazzo; Parois: Mortier; Plafond: Bois de cyprès japonais / Dressing room; Floor: Plinth Terrazzo; Wall: Mortar; Ceiling: Japanese cypress
6 Baderaum / Salle de bain / Bathroom
7 Badewanne / Baignoire / Bath tub
8 Garderobe / Vestiaire / Wardrobe
9 Leitungskanal / Conduite / Duct space
10 Wandschrank / Armoire encastrée / Closet
11 Lauan-Holz / Bois de Lauan / Lauan-Plywood
12 Zelkova-Holz / Bois de Zelcova / Zelkova-Plywood
13 Furnierte Platte / Planche rabotée / Flush panel
14 Furniertes Wandbrett / Revêtement de parois en bois contreplaqué / Zelkova-Plywood flush panel shelf
15 Tokonoma (Terrazzoboden) / Tokonoma (Sol en terrazzo) / Tokonoma (terrazzo floor)
16 Tatami
17 Furniertes Plattenbrett / Planche (ou rayon) en bois de Zelcova / Zelkova panel shelf
18 Glastür / Porte vitrée / French door
19 Aluminium-Fensterrahmen / Cadre de fenêtre en aluminium / Aluminium sash
20 Beton-Geländerhandlauf / Main-courante en P.C. / P.C. handrail
21 Vinyl-Platte / Dalle en vinyle / Vinyl panel
22 Terrasse, Mörtelboden / Terrasse, sol en mortier / Terrace, Mortar floor
23 Schiebe-Fusuma / Fusuma coulissant / Sliding fusuma
24 Aluminium-Schiebetür / Porte coulissante en aluminium / Sliding aluminium door